Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 27 (1911)

Heft: 6

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

für eine Veranstaltung, die an Originalität jedenfalls alles überbieten wird, was bisher auf ähnlichen Gebieten in Bern geleistet worden ist. Die Berner Künstler wollen einen Bazar abhalten, dessen Erlös dazu bestimmt sein soll, den Bau eines Ausstellungshauses zu ermöglichen. Dieser Bau soll an der Kirchenfeldbrücke zu stehen kommen und schon anläßlich der schweizerischen Landesausstellung 1914 für die Abteilung Kunst Verwendung finden. Das Thema, das sich die Künstler für ihren Bazar gestellt haben, lautet: „Vier Tage in Pompeji". Die Reitschule soll zu einer pompejanischen Straße umgewandelt werden. Um einen großen Platz werden die antiken Verkaufsstände sich gruppieren und von dort wird man durch einen Portikus auf einen zweiten Platz kommen, wo sich ein antikes Theater erhebt. In den Verkaufsständen werden allerlei kunstgewerbliche Gegenstände in antikem und modernem Stil von pompejanischen Mädchen verkauft werden, während im Theater Aufführungen aller Art geplant sind. In einer antiken Trattoria wird man sich nach italienischer Art an Speis und Trank erlaben können. Der Bazar wird am Montag den 29. Mai, abends, eröffnet und dauert bis Donnerstag den 1. Juni.

Surbtalbahnprojekt. Das Surbtalbahnkomitee hat folgende Beschlüsse gefaßt:

1. Es sind folgende Eingaben an das eidgen. Eisenbahndepartement zu richten:

a) ein Gesuch zu Handen der Bundesversammlung um Verlängerung der Konzession Niederweningen—Döttingen,

b) ein Gesuch um Uebernahme des Baues und des Betriebes der Surbtalbahn durch die Schweizer. Bundesbahnen, wobei ausdrücklich betont wird, daß die beteiligte Landesgegend und die Kantone Aargau und Zürich einen erheblichen Beitrag an die Baukosten leisten werden.

2. Hr. Dr. Ingenieur Lüscher in Aarau wird mit der Ausarbeitung der vom eidgen. Eisenbahndepartement verlangten Ergänzungspläne beauftragt.

3. Auf Sonntag den 28. Mai sind die Gemeinderäte der interessierten Surbtalbahngemeinden behufs Besprechung des von Herrn Dr. Ingenieur Lüscher ausgearbeiteten Surbtalbahnprojektes in den „Schützen" in Ober-Endingen einzuladen. Der Ersteller des Projektes, Herr Dr. Lüscher, wird an dieser Versammlung das orientierende Referat halten.

Verschiedenes.

Baufachmänner im zürcherischen Kantonsrat. Im Mitgliederverzeichnis des neugewählten Großen Rates des Kantons Zürich finden wir **unter 219 nur 8 Namen vom Baufach**, nämlich die Herren:

Schlossermeister G. Geilinger, Winterthur,
Baumeister A. Grether, Zürich,
Architekt Gottfried Heß, Zürich,
Ingenieur Johannes Keller, Zürich,
Ingenieur M. Lincke, Zürich,
Ingenieur Stef. Luisoni, Altstetten,
Baumeister Strehler, Wald,
Architekt Friedr. Zuppinger-Spitzer, Zürich.

Ein Wettbewerb für Kleinhäuser in Basel. Die Zunft zu Safran beabsichtigt in höchst anerkennenswerter Weise einen Wettbewerb unter Architekten und Ingenieuren zu veranstalten, um Pläne, eingehende Baubeschreibungen und Detailzeichnungen von Kleinhäusern für Arbeiter und Angestellte zu erlangen.

Ganz besonders sollen dabei Basler Verhältnisse berücksichtigt und durch eingehendes Studium die Frage gelöst werden, ob mit den neueren technischen Hilfsmitteln so billige Kleinhäuser erstellt werden können, daß der Besitzer zu günstigeren Bedingungen darin wohnen könnte, als in den bekannten hohen Mietverhältnissen. Solche eingehende Studien haben gewiß ein allgemeines Interesse und dürften sowohl unsern Fabrikanten und der Meisterschaft als auch unserer Arbeiterbevölkerung dienen. Wir haben auch ein begründetes Interesse daran, unsere eingebürgerten, vielfach auch zünftigen Arbeiter durch den Besitz eines eigenen Heimes uns näher anzugliedern.

Wenn nun diese Vorstudien zum Bau solcher Kleinhäuser auch nur den kleineren Teil der Frage lösen und die Finanzierung sowie die Beschaffung von Bauland nicht berühren, so dürfte doch damit eine Anregung und bedeutende Erleichterung geschaffen werden, durch welche unsere Arbeiter und Angestellte der Frage der Erwerbung eines eigenen Heimes eher näher treten können. Selbst für Fabrikanten, Wohngenossenschaften, Baumeister und sonstige Interessenten dürften diese Arbeiten von Nutzen sein zur Anlage von Gruppen solcher Häuser.

Die Resultate des Wettbewerbes sollen sowohl durch öffentliche Ausstellung als durch Vervielfältigung allgemein bekannt und zur Verwendung bereit gestellt werden. Daß schon mancherorts solche Vorstudien vorgenommen wurden, ist bekannt, doch wünscht die Safranzunft, daß durch diesen Wettbewerb die Basler Verhältnisse ganz besonders berücksichtigt werden sollen und stellt zudem die neue Bedingung der eingehendsten Detailstudien, Kostenberechnungen und genauester Baubeschreibung, um dadurch möglichst direkt brauchbares Material zu erhalten.

Es scheint uns von Wichtigkeit, daß die Zünfte versuchen, sich Arbeit zu schaffen und Aufgaben zu lösen, die etwas über den Rahmen der Zunftmahlzeiten und regelmäßigen Vergabungen hinausgehen, und es dürften schon aus diesem Grunde die Bestrebungen der Safranzunft Anklang und Unterstützung finden. Aus kollegialischen Rücksichten schon werden sich daher die Vorstände der übrigen Zünfte und Gesellschaften zu Beiträgen entschließen, und manchem wohlhabenden Zunftbruder ist nun Gelegenheit geboten, die vielen fröhlichen Stunden und Mahlzeiten, die er seit Jahren auf seiner Zunft gratis genossen hat, durch einen kleineren oder größeren Beitrag an dieses zünftige Unternehmen zu verdanken.

Es sind schon von einer Anzahl Basler Fabrikanten und Zunftgenossen sehr hübsche Beiträge gezeichnet worden; doch haben noch viele die Gelegenheit nicht benützt, der Zunft zu einer würdigen Durchführung der gestellten Aufgabe zu verhelfen. Beiträge werden gerne in Empfang genommen bei dem Seckelmeister der Zunft, Herrn Bruckner-Weber, Gerbergasse 20, und Ed. Werdenberg-Respinger, Albananlage 52, in Basel.

Ia Comprimierte & abgedrehte, blanke
STAHLWELLEN
Montandon & Cie. A.-G., Biel
Blank und präzis gezogene
Profile
jeder Art in Eisen u. Stahl
Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 210 mm Breite.
Schlackenfreies Verpackungsbandeisen.

GEWERBEMUSEUM
WINTERTHUR